

Stunde der stillen Strategen

21. Erfurter Weihnachts-Schachfestival eröffnet. Bis Freitag ermitteln 200 Spieler die Sieger

VON MATTHIAS OPATZ

Erfurt. Noch Minuten vor dem für halb sieben angesetzten Partiebeginn ging es am gestrigen Abend im 17. Stock des Erfurter Radisson-Hotels zu wie in einem Bienenstock.

Doch dann kehrte schlagartig Ruhe ein. Besonders im soge-

nannten Meisterturnier. Die hier eingesetzten digitalen Uhren, die den nach neuen Regeln vorgesehenen Zeitbonus für jeden ausgeführten Zug automatisch gutschreiben, sind fast unhörbar. Eher hört man das Kratzen der Stifte auf dem Partieformular. Jeder Spieler *darf* nicht nur alle Züge notieren, sondern er

muss es auch. Doch nur ganz selten haben die Schiedsrichter Anlass, bei Streitfällen die beiden Mitschriften zur Klärung hinzuzuziehen.

Neben an allerdings, im sogenannten Hauptturnier, hört man zuweilen eine heftig gedrückte Schachuhr. Denn hier sind altgediente mechanische

Schachuhren aus Ruhla im Einsatz. Doch auch diese werden – außer in Zeitnot – meist nahezu lautlos betätigt.

Auch das Seniorenturnier begann noch am gestrigen zweiten Weihnachtsfeiertag, während der vierte Preiswettbewerb im Bunde, das eher breitensportlich ausgerichtete Amateurturnier, erst heute gestartet wird.

Im Meisterturnier, in dem man erst ab einer Wertungszahl von 1900 spielen darf, sind Titelverteidiger Alexander Subarew (Ukraine) sowie Alexander Karpatschew (Russland) und Matthias Womacka (Chemnitz) die topgesetzten Spieler. Hoffnungen auf eine vordere Platzierung macht sich auch der für Nordhausen spielende Erfurter Ferenc Langheinrich. Weitere Einheimische im Feld der 66 Starter sind Gunnar Kirschbaum (Medizin), Robin Jacobi und Lars Urban (beide Empor). Von den ausgesetzten 3500 Euro Preisgeld bekommt der Turniersieger 1000.

Im mit 1300 Euro dortierten Hauptturnier hat Alina Zahn (Empor) Chancen, den Sonderpreis für die beste Frau zu holen. Auf dem Papier höher gesetzt ist nur Bianca Schätz (Stadttilm).

Wer den stillen Strategen in den nächsten Tagen zusehen will, hat jeweils ab 10 und 16 Uhr im „Radisson“ dazu Gelegenheit. Aber: Handy aus und psst!



Weitgereist: Wolf Machowitsch (Wien) und Michael Schimm (Frankfurt/Main) gestern Abend beim „Warmspielen“ für das Weihnachts-Schachfestival. Foto: Susann Fromm

TA 27.12.11

Drei Erfurter noch mit weißer Weste

Schachfestival im
Radisson-Hotel

Erfurt. Beim 21. Erfurter Weihnachts-Schachfestival haben von 74 Spielern nach zwei Runden lediglich sechs noch eine weiße Weste. Zu ihnen gehört neben Pokalverteidiger Alexander Subarew auch der Erfurter Ferenc Langheinrich, der für Nordhausen startet. Nachdem er am zweiten Christtag mit Schwarz Andreas Zech (Tangerhütte) bezwungen hatte, gelang ihm gestern ein Weiß-Sieg über Frank Röberg (Biebertal). Spätestens heute wartet einer der absoluten Topspieler der Setzliste auf ihn (Spielbeginn 10 Uhr und 16 Uhr im 17. Stock des Radisson-Hotels).

Unter 72 Spielern im Hauptturnier haben nach zwei Runden immerhin noch elf alle Punkte beisammen, darunter mit Alina Zahn (Empor) und Reiner Schulze (Medizin) auch zwei Erfurter. Zahn ist die einzige Frau im „Elferrat“.

Das Schachfestival mit 200 Teilnehmern in vier Kategorien dauert noch bis zum Freitag an. Gespielt werden (Meister- und Hauptturnier) acht Runden im Schweizer System. mao



Mit zwei Siegen gestartet ist der Erfurter Ferenc Langheinrich. Foto: Susann Fromm